

Diskotheek: Camille Saint-Saëns, Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 22

Montag, 26. November 2018 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 01. Dezember 2018 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Verena Naegele und Martina Wohlthat

Gastgeber: Norbert Graf

Das Resultat

Erst langsam, dann ziemlich schnell und noch einiges schneller, das ist die Tempoabfolge der drei Sätze in diesem Stück. Ungewöhnlich, diese Anordnung. Und ungewöhnlich hoch sind auch die Anforderungen an die Solistin bzw. den Solisten. Und natürlich ans Orchester, denn auch wenn das Klavier in diesem Konzert sehr prominent zum Zuge kommt, ist auch dieses Stück ein Teamplay.

In den Ohren der beiden Expertinnen kam das Solo-Spiel von Benjamin Grosvenor (A1) zu trocken und zu rhetorisch daher, und auch der Solist Louis Schwizgebel (A3) gefiel nicht wirklich mit seiner grossen Pranke. Besser kam der wie spontan erfunden wirkende Zugang von Brigitte Engerer (A2) an, wobei hier das Orchester Defizite auswies und das Tempo im zweiten Satz zu gemütlich wirkte.

Bis in die Schlussrunde schaffte es Nelson Freire (A5) mit seiner rhapsodisch-freien Lesart; er hält die Spannung mit einigen Überraschungen aufrecht und besticht auch mit seiner Sensibilität, allerdings gehen in dieser Liveaufnahme zum Schluss dann doch auch die Pferde durch. Und so ist Aufnahme 4 diejenige, die am meisten überzeugt: Da haben wir mit Jean-Yves Thibaudet einen Solisten, der traumwandlerisch durch diese virtuoson Kaskaden marschiert und der zusammen mit dem Orchestre de la Suisse Romande und dem Dirigenten Charles Dutoit eine Aufnahme wie aus einem Guss präsentiert. Ohne auftrumpfende Hypervirtuosität, ohne Fingerzeig, dafür mit Selbstverständlichkeit gespielt und ganz natürlich wirkend. Eine Aufnahme, die bei diesem heterogenen Brocken auf Understatement setzt und damit überzeugt.



Aufnahme 4:

Jean-Yves Thibaudet, Klavier
Orchestre de la Suisse Romande
Charles Dutoit, Leitung
Decca (2007)